

**Zeitschrift:** Rote Revue : sozialistische Monatsschrift  
**Herausgeber:** Sozialdemokratische Partei der Schweiz  
**Band:** 39 (1960)  
**Heft:** 8

**Rubrik:** Gedanken und Splitter

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 04.04.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Im Augustheft der «*Deutschen Rundschau*» lesen wir unter anderem den Wortlaut der wichtigsten Reden, die George Kennan und J. Robert Oppenheimer kürzlich auf der Internationalen Tagung des Kongresses für kulturelle Freiheit gehalten haben. Wir wollen einige Sätze aus dem Vortrag von Prof. Oppenheimer zitieren:

«Lassen Sie mich nur dies sagen: was einige von uns wissen und was einige unserer Regierungen anerkannt haben, sollten alle wissen und jede bedeutende Regierung verstehen: wenn es zu einem neuen großen Kriege kommt, kann niemand damit rechnen, daß es genug Überlebende geben wird, um die Toten zu begraben... Aus dieser in der Geschichte der Menschheit völlig neuen Lage hat sich gelegentlich eine Art grimmiger und ironischer Interessengemeinschaft, nicht nur zwischen Freunden, sondern auch zwischen Freunden und Feinden ergeben. Diese Gemeinschaft hat nichts mit dem Gebot zu tun, daß wir unsere Feinde lieben sollen, sondern sie ist eine politische und menschliche Umwälzung, nicht ganz ohne hoffnungsvolle Vorbedeutung.» *Walter Fabian*

## GEDANKEN UND SPLITTER

Im Wirtschaftsbulletin der amerikanischen Gewerkschaften (Labor's Economic Review, July 1960, published by AFL-CIO) wird das *Problem der Arbeitslosigkeit in den Vereinigten Staaten*, das auch im kommenden Wahlkampf eine nicht zu unterschätzende Rolle spielen dürfte, diskutiert. Ausgehend von der Tatsache, daß es im Mai dieses Jahres 3,5 Millionen Arbeitslose gab – fast 5 Prozent – und die Zahl der Arbeitskräfte in Zukunft sich vergrößern wird, da nun die geburtenstarken Jahrgänge der Kriegs- und unmittelbaren Nachkriegszeit allmählich ins Erwerbsleben eintreten, wird festgestellt, daß es sich bei der gegenwärtigen Arbeitslosigkeit nicht um ein Problem handelt, das sich selber beseitigt. Es sind deshalb Maßnahmen zu ergreifen, um die Arbeitslosigkeit zu überwinden. Im Jahre 1960 wird in den USA die Zahl der jungen Leute, die 18 Jahre alt werden, 2,6 Millionen betragen, im Jahre 1965 werden es 3,8 Millionen sein. Neben der Bereitstellung neuer Arbeitsplätze für die jetzt Beschäftigungslosen sind also auch Arbeitsmöglichkeiten für die wachsende Zahl junger Arbeitskräfte, die demnächst erstmals auf dem Arbeitsmarkt in Erscheinung treten, zu schaffen. Dies kann keine leichte Aufgabe sein. Zur Bewältigung dieses Problems schlagen die amerikanischen Gewerkschaften die folgenden Maßnahmen vor:

1. Zuerst ist einmal notwendig, daß der Arbeitslosigkeit überhaupt die erforderliche Aufmerksamkeit geschenkt wird. Bis jetzt hat die Regierung die Schwere dieses Problems weder erkannt noch zugegeben.

2. Bei wirtschaftspolitischen Entscheidungen und in der Politik überhaupt sind die Auswirkungen auf die Beschäftigung in vermehrtem Maße in Rechnung zu stellen. In den vergangenen Jahren stand immer die folgende Frage im Vordergrund: «Wird dies zur Inflation führen?» Heute muß die Frage lauten: «Wird diese oder jene Maßnahme das wirtschaftliche Wachstum fördern und Arbeitslosen Beschäftigungsmöglichkeiten verschaffen?»

3. Die Arbeitslosenversicherung ist zu verbessern: umfassendere Anwendung, längere Leistungsdauer, höhere Unterstützungen.

4. Es gibt bestimmte Gebiete, die sogenannten «depressed areas», wo langandauernde Arbeitslosigkeit bis jetzt nicht überwunden werden konnte – hier muß die Regierung helfend eingreifen.

5. Es sind besondere Schulungs- und Umschulungsprogramme zu entwickeln, denn es kann nicht übersehen werden, daß der technische Fortschritt viele ältere Leute arbeitslos gemacht hat. Der rasche technische Fortschritt erfordert eine entsprechende Ausbildung der Arbeitskräfte.

